

L 6716/L 6916-6	1	Südöstlich von Reilingen	828,5 ha																								
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische}																										
<table border="0"> <tr> <td style="text-align: center;">3,4 m</td> <td style="border-left: 1px dashed black; padding-left: 5px;">Bohrung BO6717/31, im Südwesten des Vorkommens,</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">36,2 m</td> <td style="border-left: 1px dashed black; padding-left: 5px;">Lage: R <sup>34</sup>69 410, H <sup>54</sup>58 315, Ansatzhöhe: 105,6 m NN</td> </tr> </table>	3,4 m	Bohrung BO6717/31, im Südwesten des Vorkommens,	36,2 m	Lage: R <sup>34</sup> 69 410, H <sup>54</sup> 58 315, Ansatzhöhe: 105,6 m NN																							
3,4 m	Bohrung BO6717/31, im Südwesten des Vorkommens,																										
36,2 m	Lage: R <sup>34</sup> 69 410, H <sup>54</sup> 58 315, Ansatzhöhe: 105,6 m NN																										
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies, mittel- bis grobsandig sowie Mittel- bis Grobsand, kiesig, selten auch schluffig. Das Sand-/Kies-Verhältnis innerhalb des Vorkommens variiert, so dass Sand oder Kies dominieren. Die vielfach bunte Farbe der Kiese und Sande geht auf den relativ hohen Anteil an Geröllen aus den östlichen Randgebirgen zurück.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO6717/31, Lage s. o.</p> <table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;">0</td> <td style="vertical-align: top;">– 3,4 m</td> <td style="vertical-align: top;">Boden, quartäre Deckschichten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 6,5 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, bunt (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 9,4 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mittel- bis Feinkies, sandig, bunt (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 16,2 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mittelsand, schwach feinsandig, z. T. kiesig, bunt (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 30,8 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mittel- bis Grobsand, unterschiedlich stark fein- bis grobkiesig, bunt (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 35,2 m</td> <td style="vertical-align: top;">Kies, Mittel- bis Grobsand, grau (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 37,1 m</td> <td style="vertical-align: top;">Fein- bis Grobsand, grau (OKL)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="vertical-align: top;">– 39,6 m</td> <td style="vertical-align: top;">Mittel- bis Grobsand, schluffig, kiesig, grau (OKL)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– darunter: Ton und Fein- bis Mittelsand des OZH –</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit des Oberen Kieslagers beträgt meist etwa 35 m, im Nordosten entlang eines 500 m breiten Abschnitts entlang der A 6 steigen die Kies-Sand-Mächtigkeiten bis auf 43 m an (Bohrung BO6717/11). Nur direkt nordöstlich der Ortschaft St. Leon beinhaltet das ausgewiesene Vorkommensgebiet in einem kleinen Abschnitt den nördlichsten Ausläufer der Kiessenke von St. Leon-Rot (Oberes und Mittleres Kieslager mit voraussichtlich &gt;70 m Kies und Sand). <b>Abraum:</b> Die 1–3 m mächtigen Deckschichten bestehen überwiegend aus lehmigem Sand (LGRB 2006a). Nördlich der Ortschaft St. Leon kommen Auensedimente zusammen mit Torf vor (SAUER 1900). Im Bereich des Kraichbachs und des Kehrgrabens zwischen St. Leon und Reilingen befinden sich mehrere kleinere, aber mächtige und feinkörnige Erosionsrelikte des Zwischenhorizonts 1, so dass dort die nutzbaren Mächtigkeiten erheblich reduziert sind (auf 10 bis 19 m, z. T. auch auf nur 7 m Kies-Sand-Mächtigkeit).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Ruhewasserspiegel in der Bohrung BO6717/31 wurde im Oktober 1977 bei 3,5 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Im Bereich des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des OZHs vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Feinsedimenteinschaltungen im Niveau des Zwischenhorizonts 1 von 1 bzw. 2 m Mächtigkeit bzw. Schluffanteile im Oberen Kieslager.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Reilingen, Vorkommen L 6716/L 6916-5 mit nutzbaren Mächtigkeiten &gt; 70 m sowie Blattgrenze (das Vorkommen setzt sich hier wahrscheinlich fort). <u>Nordosten:</u> A 5 und A 6. <u>Osten:</u> Ortschaft St. Leon sowie Vorkommen L 6716/L 6916-11 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 50 bis &gt; 70 m. <u>Süden:</u> L 555. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-3 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 30 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung von zahlreichen Bohrungen. Vom Abschnitt der Gewanne „Bierkessel“ und „Kuppel“ liegen dagegen keine geeigneten Bohrungen vor. Für den Bereich direkt nördlich der Ortschaft St. Leon (Oberes und Mittleres Kieslager) liegen ebenfalls keine Bohrungen vor. Daher ist dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann nur durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) von im Mittel 35 m Mächtigkeit. Direkt nördlich der Ortschaft St. Leon beinhaltet es in einem kleinen Bereich wahrscheinlich auch das Mittlere Kieslager; hier treten nutzbare Mächtigkeiten von über 70 m auf. Kennzeichnend für das Vorkommen ist der rasche Wechsel des Kies-/Sand-Verhältnisses. Weder in der Tiefe noch in der Fläche lässt sich eine eindeutige Verteilung bzw. Vormacht von Kies und Sand ausmachen. In der Bohrung BO6717/31 ist eine eindeutige Sandvormacht zu erkennen.</p>				0	– 3,4 m	Boden, quartäre Deckschichten		– 6,5 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, bunt (OKL)		– 9,4 m	Mittel- bis Feinkies, sandig, bunt (OKL)		– 16,2 m	Mittelsand, schwach feinsandig, z. T. kiesig, bunt (OKL)		– 30,8 m	Mittel- bis Grobsand, unterschiedlich stark fein- bis grobkiesig, bunt (OKL)		– 35,2 m	Kies, Mittel- bis Grobsand, grau (OKL)		– 37,1 m	Fein- bis Grobsand, grau (OKL)		– 39,6 m	Mittel- bis Grobsand, schluffig, kiesig, grau (OKL)
0	– 3,4 m	Boden, quartäre Deckschichten																									
	– 6,5 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, bunt (OKL)																									
	– 9,4 m	Mittel- bis Feinkies, sandig, bunt (OKL)																									
	– 16,2 m	Mittelsand, schwach feinsandig, z. T. kiesig, bunt (OKL)																									
	– 30,8 m	Mittel- bis Grobsand, unterschiedlich stark fein- bis grobkiesig, bunt (OKL)																									
	– 35,2 m	Kies, Mittel- bis Grobsand, grau (OKL)																									
	– 37,1 m	Fein- bis Grobsand, grau (OKL)																									
	– 39,6 m	Mittel- bis Grobsand, schluffig, kiesig, grau (OKL)																									